

Nächstes Jahr zu dritt: Als Sprecher fungierte einmal mehr Sascha Wunderlich. Und der plauderte einige Details über die Fahrer und deren Familien aus dem Nähkästchen. Als zum Beispiel Frank Büst aus Klötze auf dem Weg zum Wasserhindernis war, erfuhren hunderte Zuschauer, dass Büst und dessen Lebensgefährtin Doreen Wilhelms im nächsten Jahr zu dritt unterwegs sein werden. Da schauten dann viele gleich auf den kleinen Babybauch, der sich unter Wilhelms T-Shirt schon abzeichnet.

Prominenter Besuch: Außerordentlich prominenter Besuch stattete den Bösdorfer Fahrsporthagen eine Stippvisite ab: Daniel Schneiders aus Neuenkirchen (bei Osnabrück), der eine Woche zuvor Weltmeister im Pony-Zweispännerfahren geworden war. Schneiders war im Gelände unter anderem Beifahrerin für Jacqueline Walter (Friedewalde) und schaute sich auch beim Fahrerball um. Da sorgte übrigens die Salzwedeler Kult-Band „Neid Klapp“ für Stimmung. Gebucht worden waren die Musiker vom Skoda-Centrum Wolfsburg.

Knackiges Gelände: Die Geländestrecken stellten die Gespanne vor besondere Herausforderungen. In der Klasse S bestand die Prüfung aus einer 7 000 Meter langen A-Phase, einer 1 000 Meter langen Schritt-Phase und der E-Phase, die auf 6 350 Metern mit sieben Hindernissen gespickt war. Die M-Fahrer mussten in der E-Phase auf 5 350 Metern sechs Hindernisse meistern und die A-Fahrer auf 4 350 Metern vier Hindernisse.

Meister geehrt: Die Dressur und das Hindernisfahren der Zweispänner Klasse A wurden gleichzeitig als Wertung für die Kreismeisterschaft des Landkreises Börde herangezogen. Kreismeister in der Ponyklasse wurde Lokalmatador Michael Schuppert vor seinem Vereinskameraden Markus Stottemeier. Bei den Pferden siegte Dirk Koch (Barleben) vor Fritz Schlubeck (Bülstringen) und Günter Heinecke vom gastgebenden Verein.



Vertrat mit dem Pony-Zweispänner in der Klasse S achtbar die westliche Altmark: Frank Büst (RV Salzwedel).



Das war nichts für schwache Nerven: Fabian Lehmann vom RFV Gardelegen fegte mit seinem Gespann risikobereit durch die Hindernisse.

Mit Leib, Herz und Seele

Premiere bei den Bösdorfer Fahrsporthagen / Schuppert gewinnt Pony-Prüfung

BÖSDORF (es). Sie haben ihre ganz eigene Atmosphäre, die Bösdorfer Fahrsporthagen. Getragen vom enormen Engagement der Gastgeber vom Reit- und Fahrverein Bösdorf/Rätzlingen und Umgebung avancierte das Turnier von Jahr zu Jahr zum größten Fahrsporthagen im Norden Sachsen-Anhalts.

„Wenn wir nicht so engagierte Vereinsmitglieder hätten und so viele Helfer, wären unsere Fahrsporthagen undenkbar“, sagte der Vereinsvorsitzende und Turnierleiter Michael Müller. So beginnen die Vorbereitungen des Turniers jedes Jahr nach dem Osterwochenende. Da trifft sich ein harter Kern Arbeitswilliger an jedem Montag, um die Geländestrecke zu präparieren. Zwei Hindernisse sind dabei in diesem Jahr neu entstanden. „Dafür haben wir das frühere Hindernis Num-

mer vier am Bahndamm aus dem Parcours genommen. Dieses war nach den vielen Jahren schon sehr verschlissen“, erklärt Müller.

Sein eigenes Engagement geht darüber hinaus so weit, dass der 36-Jährige selbst seine sportliche Karriere auf Sparflamme fährt. Beim Turnier spannte er seinen eigenen Zweispänner „nur durch gutes Zureden einiger Fahrsporthagenfreunde“ an. Das hat er seit Jahren nicht getan. In der seit über zehn Jahren erstmals wieder in Sachsen-Anhalt ausgetragenen Prüfung der Klasse S wurde er mit Nicol und Granny immerhin guter Achter der Geländefahrt.

Auch der Sieg in der kombinierten Wertung der Ponyklasse blieb bei den Gastgebern. Thomas Schuppert gewann die Prüfung mit 117,56 Strafpunkten. Partner des Erfolgs waren

die Ponys Cobold und Creekman's Chelsey, mit denen er in der Dressur und im Gelände jeweils den vierten Platz geholt hatte. Beim abschließenden Hindernisfahren konnte er an den Vorplatzierten, die sich zu viele Fehler leisteten, vorbei ziehen. Achtbar mit dabei war aus der Altmark außerdem Frank Büst, der in der Dressur immerhin auf den sechsten Platz kam.

In der kombinierten Prüfung der Klasse S (Pferde) hatte Heino Gerich mit Leon und Romeo in der Dressur und im Gelände auf dem hervorragenden zweiten Platz gelegen. Die Chancen, im Hindernisfahren Kurs auf den Sieg zu nehmen, waren ebenso groß wie die Gefahr, durch Fehler zurück zu fallen. „Ich bin schon froh, wenn ich Zweiter bleibe“, hatte der 34-jährige Hufbeschlagschmied aus Klötze realistisch

eingeschätzt. Mit einer starken Fan-Gemeinde aus Familie und Freunden, darunter Vater Gerhard und Lebensgefährtin Katrin Köpper mit Söhnchen Fiete, ging er das Unternehmen an. Kein Gespann blieb strafpunktfrei. Gerich war mit 14 Punkten auf Rang neun unter den 21 Startern noch gut mit von der Partie, fiel in der Gesamtwertung jedoch auf den dritten Platz zurück. „Das war mein erster S-Start und ich bin damit und mit der Leistung der Pferde voll zufrieden“, sagte Gerich nach der Siegerehrung.

Voll zufrieden sind auch die Gastgeber um Michael Müller. „Unsere Helfer und Sponsoren waren hoch engagiert, die Stimmung an allen Turniertagen bestens und das Wetter auch. Da gibt es nichts zu meckern“, schätzte der Turnierleiter ein.



Mit dem Fahrrad auf Geländebesichtigung: Lokalmatador Jörg Stottemeier, der in Bösdorf viele Schleifen gewann.